

## Ein „Koffer voller Antworten“ Die Insel- und Halligkonferenz zieht eine positive Bilanz ihrer Konferenz in Kiel

Mehr als 50 Vertreter aus Politik, Wirtschaft und Wissenschaft haben in Kiel auf der 25. Insel- und Halligkonferenz über Ziele und Forderungen der Kommunen auf den Inseln und Halligen diskutiert.

Dabei reichte die Themenpalette über die Frage der Auswirkungen von Off-Shore Windparks auf die Sicherheit der Küste bis zur Diskussion, wie mit den Herausforderungen des Klimawandels im Bezug zum Küstenschutz in der Zukunft umgegangen werden sollte. Die

In der Forderung nach einer **Lotsenpflicht** für die Schifffahrtlinien entlang Off Shore Windparks, sowie der Stationierung von ausreichendem Hilfs- und Bergungsmaterials zeigten sich die Vertreter der IHKo einig mit den von Ludwig Salverius (Bürgermeister von Norderney) vorgetragenen Zielen der Ostfriesen.

Eine **Bestätigung** erhielten die Küstenvertreter von Ingbert Liebing MdB dafür, dass der Weg zu einer einheitlichen Nationalen Küstenwache noch nie so weit fortgeschritten war wie zurzeit. Auch dadurch bedingt, dass diese Entwicklung in den Koalitionsvertrag von CDU/CSU und FDP in Berlin eingegangen ist.

Mit **positiven Erwartungen** gingen die Konferenzteilnehmer in die Beratungen über das Thema „Wattenmeerfahrt“, nachdem Minister Ramsauer dazu Offenheit angekündigt hatte. Axel Meynköhn (Geschäftsführer der Wyker Dampfschiffsreederei) stellte seine Ausführungen unter das Motto „Schifffahrt tut not“ und forderte das BMVBS auf, einheitliche EU Regelungen anzustreben, damit die Schifffahrt in allen Ländern gleich behandelt wird. Staatssekretär Enak Ferlemann sicherte auf ausdrückliche Nachfrage von Jürgen Jungclaus zu, das die strittige Verordnung in der jetzt vorliegenden Fassung nicht umgesetzt werden soll.

**Verständnis** zeigte der Staatssekretär über die Unzufriedenheit der Vertreter der Inseln und der WDR über die verhärteten Positionen zur nicht gelösten Kostenregelung für die immer wieder nötigen Ausbaggerungsarbeiten der Amrumer Fahrrinne und versprach einen „lösungsorientierten“ neuen Gesprächstermin mit seinem Haus. Auch für den von Bürgermeister Frank Botter vorgetragenen „Apell“ an das BMVBS die gesicherte Anbindung Helgolands zum Festland durch eine Neuregelung des Personenanbindungsgesetzes zu lösen zeigte sich der Staatssekretär offen für eine bald mögliche Lösung.

Zum Thema **Küstenschutz** stellte MDrgt Dietmar Wienholdt (MLUR) ausführlich die Planungen und Maßnahmen des Landes SH für die nächsten Jahrzehnte vor, auch im Hinblick auf den steigenden Meeresspiegel und seine Auswirkungen auf Deiche und Wattenmeer. Für das Wattenmeer soll in den kommenden Jahren ein spezieller „**Fachplan Wattenmeer**“ entstehen um die Besonderheiten der Entwicklung hier zu berücksichtigen. Professor Karsten Reise konfrontierte die Konferenzteilnehmer



dann mit seinen erheblich unterschiedlichen Ansichten über eine „Weitreichende Anpassungen für die Küste an den Klimawandel“, die Diskussion darüber wurde in die AG Küstenschutz der IHKo verwiesen.

Die Ministerin Frau Dr. Juliane Rumpf überreichte dann den „Leitfaden zu Fördermöglichkeiten des Modellprojektes Nachhaltigkeitsstrategie für die Biosphäre Halligen“ an Bürgermeister Volker Mommsen (Hallig Gröde), den Vorsitzenden der Halliggemeinschaft Biosphäre. Dieser Leitfaden wurde in den vergangenen Monaten von Vertretern der Staatskanzlei, dem MLUR und der Biosphäre Halligen erarbeitet. Er soll helfen die Herausforderungen der Zukunft in der Biosphäre Halligen zu meistern. Im Gegenzug wurde die Ministerin von Volker Mommsen zu einem Besuch auf die Halligen eingeladen.

Jürgen Jungclaus zog am Ende der Konferenz ein positives Ergebnis. „ Wir haben Antworten zu unseren Problemstellungen und Zukunftsfragen erhalten, mit denen wir positiv weiter arbeiten können“.

Der nächste Schritt wird nun sein, die Zusicherungen aus Berlin zur Umsetzung zu bringen.

